

European Higher Education Fair (EHEF) Japan, 2018

Tokio, Osaka (tbc)

17. – 20. Mai 2018 (inkl. Rahmenprogramm)

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2017

Kurz-Informationen zur Messe

Messeinformation	Die European Higher Education Fair (EHEF), organisiert durch die EU-Delegation in Japan und mit Unterstützung der Ko-Organisatoren DAAD und Campus France, wird 2018 zum siebten Mal in Japan stattfinden. Sie ist in Japan mittlerweile zum Aushängeschild des Studienstandortes Europa geworden. Die Angebote der deutschen Universitäten waren auf den Messen in den Jahren 2016 und 2017 sehr nachgefragt.
Zielgruppe	Studierende, Graduierte, Eltern, Schüler
Aussteller	2017: 76 Aussteller aus 21 EU-Ländern
Besucherzahlen	2017: 850 in Tokio, 450 in Kyoto 549 Besucher hatten sich im Vorfeld der EHEF 2017 online registriert. Von diesen gaben 259 an, sich für einen Aufenthalt in Deutschland zu interessieren – weit mehr als für andere vertretene Länder (inkl. Großbritannien).
Nachgefragte Programme	Englisch- und deutschsprachige Masterprogramme. Vermehrt Anfragen nach englischsprachigen bzw. deutschsprachigen Bachelorangeboten. An Fachrichtungen sind vor allem Sozial- und Geisteswissenschaften und künstlerische Fachrichtungen (Musik, Architektur) stark vertreten, aber auch MINT-Fächer, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften werden nachgefragt.
Rahmenprogramm	Empfang und Networking-Event mit japanischen Universitäten in Tokio, „Research in Germany“ Informationsseminar
Webseite	http://www.ehef-japan.org

GATE-Germany bietet deutschen Hochschulen die Teilnahme an beiden Standorten der EHEF Japan 2018 mit einem eigenen Messestand an.

Das Rahmenprogramm zur EHEF Japan bietet zudem ausgewählten Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Hochschule/Institution während eines „Research in Germany“-Informationsseminars in Tokio zu präsentieren.

Das Informationsseminar richtet sich an Postgraduierte, Promovierte und Postdocs. Im Rahmen des Programms werden die deutsche Forschungslandschaft und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Ausgewählte, an der EHEF teilnehmende deutsche Institutionen haben die Möglichkeit, sich mit einem Vortrag zu beteiligen. Dabei können sie ihre Einrichtung und Promotions-/Forschungsangebote vorstellen, jedoch sollten die Vorträge auch allgemeine Informationen liefern und über die alleinige Darstellung einer einzelnen Institution hinausgehen. Für die Pausen im Seminarprogramm werden kleine Informationstische aufgebaut, an denen sich die anwesenden Institutionen präsentieren können. Die Pausen fördern das „Netzwerken“ und können zur Einzelberatung genutzt werden.

Interessierte Institutionen können ihr Interesse im Vorfeld der Veranstaltung im Rahmen einer Abfrage bekunden. Sollten sich mehr Einrichtungen bewerben, als Vorträge gehalten werden können, werden die Einrichtungen im Sinne eines ausgewogenen Programms ausgewählt.

Vorläufiger Ablaufplan

Datum	Zeit	Programm	Ort
Donnerstag, 17. Mai	11:00 - 12:00	Briefing	DAAD Außenstelle Tokio
	13:00 – 18:00	„Research in Germany“ Informationsseminar	
Freitag, 18. Mai	14:00 - 18:00	Networking Treffen mit japanischen HS-Vertretern	EU-Delegation Tokio
	18:00 – 20:00	Empfang der EU-Delegation	EU-Delegation Tokio
Samstag, 19. Mai	09:30 – 18:00	EHEF Tokio	Tokio
Sonntag, 20. Mai	09:30 – 17:00	EHEF Osaka (tbc)	Osaka (tbc)

Auszug aus der Besucher- und Ausstellerbefragung zur EHEF 2017

Aus der Besucherbefragung der EU-Delegation von 200 Teilnehmern der EHEF 2017 geht hervor, dass die EHEF einen Zuwachs an Besuchern im Bachelorstudiengang im Alter zwischen 20 und 23 Jahren verzeichnet. Diese Gruppe macht den größten Anteil aller befragten Besucher aus (42,8%).

Unabhängig vom Alter gaben 63,9% der Besucher den Status „Bachelorstudierende“ an. Die zweitgrößte Besuchergruppe bildeten laut Besucherbefragung Berufstätige (19,6%). Der akademische Abschluss wurde für diese Gruppe nicht erhoben, aber es ist davon auszugehen, dass die meisten dieser Besucher einen Bachelorabschluss haben, da die Einstellung in Japan in der Regel nach dem Bachelorstudium erfolgt. Am DAAD-Stand fragten auch viele Berufstätige nach Möglichkeiten zu einem Bachelorstudium, dessen Fach sich von ihrem ersten Studium unterschied. Die drittgrößte Gruppe bildeten Studierende im Graduiertenstudium (5,7 %), gefolgt von Oberschülerinnen und -schülern (4,7%).

Das größte Interesse der Besucher galt mit 32,3% den Masterstudiengängen, gefolgt von Bachelorstudiengängen (27%). Die Nachfrage nach Kurzzeit- bzw. Sprachprogrammen verzeichneten einen deutlichen Anstieg auf 16% bzw. 12,9%, Promotionsstudiengängen machten 7,3% und Forschungsaufenthalten 3,25% der Anfragen aus.

What field of study were the visitors mainly interested in?

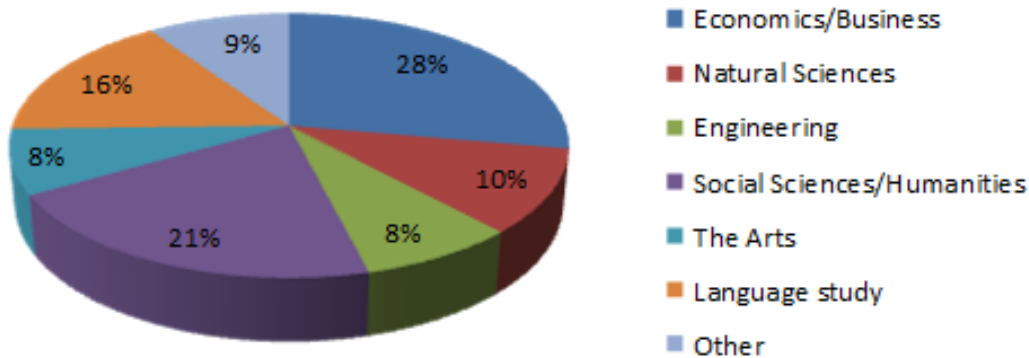


Diagramm aus dem EHEF 2017 Report (EU-Delegation)

In der Fächerverteilung nahmen nach Angaben der europäischen Hochschulen die Sprach- und Kulturwissenschaften sowie die Wirtschaftswissenschaften hohe Anteile ein.

Neben ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen wurden vor allem bei deutschen Hochschulen künstlerische Studiengänge, Rechtswissenschaften und Medizin nachgefragt.

Einen detaillierten Veranstaltungsbericht zur EHEF 2017 in Japan finden Sie auf der Webseite des DAAD Tokio (<http://bit.ly/2el3V8p>)

Bildungsmarkt / Hochschullandschaft

In Japan dauern Bachelorstudiengänge in der Regel vier Jahre, gefolgt von zweijährigen Master- und mindestens dreijährigen Promotionsstudiengängen. Normalerweise beginnt das Studienjahr in Japan am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres. Die vorlesungsfreie Zeit ist je nach Hochschule leicht unterschiedlich, erstreckt sich aber in der Regel von Mitte Juli bis September und von Februar bis März. Da für internationale Programme der Studienbeginn im Herbstsemester gängiger ist, wurden in Japan im Zuge der Internationalisierungsstrategien auch einige Studiengänge eingeführt, die im Herbstsemester beginnen, diese bleiben jedoch die Ausnahme.

Das japanische Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT) hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 soll sich die Zahl der internationalen Studierenden an japanischen Hochschulen auf 300.000 und die Zahl japanischer Studierender mit einer studienbezogenen Auslandserfahrung auf 120.000 Personen erhöhen. Bis dahin ist es jedoch noch ein weiter Weg: Im Mai 2016 belief sich die Zahl ausländischer Studierender in Japan nach eigenen Angaben auf 239.287 Personen - ein Anstieg von 15 % gegenüber dem Vorjahr - und die Anzahl der japanischen Studierenden im Ausland auf 84.456 Personen.

Die meisten internationalen Studierenden kommen aus dem asiatischen Bereich, vor allem aus China, Vietnam und Nepal (zusammen ca. 70%). Zielländer von japanischen Studierenden im Ausland sind vor allem die englischsprachigen Länder Amerika, Kanada und Australien (zusammen ca. 40%). Deutschland ist nach Großbritannien das beliebteste Zielland innerhalb der EU und zog im Jahr 2016 insgesamt 2.256 japanische Studierende an. Ein Studium in Deutschland genießt hohes Ansehen. Die Tatsache, dass für viele Studiengänge in Deutschland keine Studiengebühren anfallen, stößt auf großes Interesse. Allerdings ist der Bekanntheitsgrad der deutschen Universitäten in Japan geringer als der der führenden Universitäten in den USA und Großbritannien. Deutschland wird von der japanischen Regierung als wichtiges Partnerland in Europa gesehen, wobei das Interesse in den letzten Jahren merklich gestiegen ist. Seit 2015 spielen Bedenken zur öffentlichen Sicherheit in Deutschland eine Rolle in Beratungsgesprächen, die vor allem auf die Berichterstattung zur Flüchtlingskrise und zu den Terroranschlägen in Europa zurückzuführen sind.

Seit Jahrzehnten ist Musik innerhalb der Fachrichtungen ein sehr beliebtes Fach für ein Studium in Deutschland. Auch für Design und Architektur ist Deutschland berühmt. Beständig hohes Interesse besteht auch an Jura, Medizin, Philosophie und Politik. Das Interesse an den Ingenieur- und Naturwissenschaften ist schwankend, obwohl dem Gütesiegel „Made in Germany“ bei Produkten ein großer Wert beigemessen wird. In den Umweltwissenschaften haben im Zuge der Energiewende in Deutschland die Anfragen zugenommen. Für die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche gilt, dass vor allem englische Programme nachgefragt werden

Hochschulpartnerschaften sind in Japan sehr gefragt und ein beliebtes Instrument der Kooperation. Die Anbahnung ist meist aufwändig, da die Hierarchie in japanischen Universitäten vielschichtig ist, doch einmal zustande gekommen, werden Kooperationen in Japan mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und der Erwartung nach langfristigem Bestand gepflegt. In den letzten Jahren wurden einige Doppelabschlussprogramme zwischen deutschen und japanischen Universitäten aufgebaut, die jährlich an Beliebtheit gewinnen.

Die Bemühungen des MEXT um die Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender ist ein gutes Momentum zur Anbahnung neuer Kooperationen. Da die Rahmenbedingungen wie Regelstudienzeiten und Berufsrekrutierung von Absolventen in Japan jedoch weniger flexibel als woanders sind, scheinen Austauschprogramme innerhalb des Studiencurriculums den größten Erfolg zu versprechen. Dazu zählen beispielsweise Sommersprachkurse, aber auch Doppelabschlussprogramme, von denen in den letzten Jahren mehrere erfolgreich aufgebaut wurden.

Leistungsumfang des GATE-Angebots (Zutreffendes jeweils angekreuzt):

- Konzeption und Organisation der deutschen Messepräsenz
- Bereitstellung der relevanten Informationen zur Messe nebst Rahmenprogramm, inkl. Fristen und Deadlines
- Zusendung eines schriftlichen Briefings zur jeweiligen Hochschullandschaft
- Beteiligung an einem Gemeinschaftsstand mit dem DAAD
- Eigener Messestand
- Messebau im Standdesign „Study in Germany“
- Standard-Messebau
- Vorschläge für die Reiseplanung
- Versand Ihrer Informationsmaterialien zum Veranstaltungsort durch einen Logistikpartner
- Briefing vor Ort (Organisatorisches und Informationen zum Bildungsmarkt)
- Hochschulvorträge im Rahmen der Messe
- Hochschulbesuche vor Ort
- Besuche an deutschen Auslandsschulen, bzw. DSD-Schulen vor Ort
- Networking-Veranstaltung
- Konferenzpässe (1–2 Pässe / Messestand, je nach Verfügbarkeit)
- Abschlussbesprechung

Anteilige Kostenpauschale

GATE-Mitglieder: 1.000 Euro
 Nicht-Mitglieder: 2.000 Euro

Anmeldung

Bitte melden Sie bis zum **15. Dezember 2017** Ihre Institution online an:

<http://www.gate-germany.de/internationale-hochschulmessen/alle-hochschulmessen/asien.html>

Die Ausstellerzahl ist für jede Veranstaltung individuell begrenzt, ebenso die Anzahl der teilnehmenden Konsortien und Einzelinstitutionen; bei Erreichen der maximalen Ausstellerzahl besteht die Möglichkeit, sich in eine Warteliste einzutragen. Anmeldungen werden nur in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Ansprechpartner

DAAD Bonn:	Alice Jordan	Tel: +49 228 / 882 8642	jordan@daad.de
	Regina Bek	Tel: +49 228 / 882 8725	bek@daad.de
DAAD Tokio:	Laura Blecken	Tel: +81 3 / 3582 5962	blecken@daadjp.com

Anhang: Herkunftsuniversitäten der EHEF-Besucher

Im Großraum Tokyo bzw. Kyoto/Osaka gibt es zahlreiche Universitäten. Die EHEF wird von Studierenden verschiedener Hochschulen besucht. Erfasst wurden im Jahr 2017 Studierende aus den Universitäten der u.s. Liste.

Tokyo

Meiji University

- private Universität, 1920 gegründet
- ca. 33.000 Studierende
- Top Global University (Typ B)*
- Veranstaltungsort der EHEF 2017 (auch potenzieller Veranstaltungsort für die EHEF 2018)

Tokyo University

- staatliche Universität, 1877 gegründet
- ca. 28.000 Studierende
- 39. Platz bei weltweitem QS Ranking (1. Platz In Japan)
- Top Global University (Typ A)*
- Anzahl der Nobelpreis-Träger: 11
- Zentrum für Deutschland- und Europastudien (DESK)

Keio University

- älteste private Universität Japans, 1858 gegründet
- ca. 33.500 Studierende
- Top Global University (Typ A)*

Waseda University

- privat, 1882 gegründet
- ca. 52.000 Studierende
- Top Global University (Typ A)*

Sophia University

- privat, 1913 gegründet
- ca. 13.500 Studierende
- Schwerpunkt auf Geisteswissenschaft, internationalen Austausch und Sprachbildung
- Top Global University (Typ B)*

Hosei University

- privat, 1920 gegründet
- ca. 35.000 Studierende
- erste sozialwissenschaftliche Fakultät in Japan
- Top Global University (Typ B)*

Tokyo University of Science

- privat, 1949 gegründet
- ca. 20.000 Studierende
- Schwerpunkt auf Naturwissenschaften (u.a. technische, betriebswissenschaftliche, pharmazeutische Fakultäten)

Andere Universitäten in Tokyo

Hitotsubashi Universität (staatlich), Technische Universität in Tokyo (staatlich, Top Global University Typ A), Rikkyo Universität (privat, Top Global University Typ B)

Kyoto/Osaka

Doshisha University (Kyoto)

- privat, 1875 gegründet
- ca. 30.500 Studierende
- Veranstaltungsort der EHEF 2017 in Kyoto

Osaka University

- staatlich, 1875 gegründet
- ca. 23.500 Studierende
- Schwerpunkt auf Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften
- eine der wenigen staatlichen Universitäten, die die Fakultät für Fremdsprachen besitzt
- Top Global University (Typ A)*

Kansai University

- privat, 1922 gegründet
- ca. 30.500 Studierende
- Schwerpunkt auf Geisteswissenschaften (u.a. Rechtswissenschaften und Literaturwissenschaften) und beruflich spezialisierende Masterprogramme

Kwansei Gakuin University

- Gründung 1932
- ca. 24.000 Studierende
- Schwerpunkt auf verschiedene Fachrichtungen wie Theologie, Ingenieurwissenschaften und Sozialwissenschaften
- Top Global University (Typ B)*
- privat

Kyoto University

- staatlich, 1897 gegründet
- ca. 23.000 Studierende
- 91. Platz beim weltweiten QS Ranking (2. Platz in Japan)
- Top Global University (Typ A)*
- Anzahl der Nobelpreis-Träger: 6, die meiste Anzahl der Preisträger im naturwissenschaftlichen Bereich

Kyoto University of Foreign Studies

- privat, 1959 gegründet
- ca. 4.500 Studierende
- Schwerpunkt auf Fremdsprachen (insgesamt 19, entweder als Erstfremdsprache oder als Zweitfremdsprache)

andere Universitäten im Großraum Kansai

Kinki Universität, Kobe Universität

**Im Top Global University Project fördert der japanische Staat landesweit 37 folgende Universitäten:*

- *Universitäten mit dem Potenzial, in den weltweiten Rankings unter den ersten 100 platziert zu werden (Typ A)*
- *innovative Universitäten, die zur Internationalisierung Japans einen Beitrag leisten (Typ B)*